

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 40 (1946)
Heft: 12

Anhang: Evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Evangelische Beilage

zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

Nr. 6 1946

Erscheint am 15. jeden Monats

*Selig seid ihr Armen; denn das
Reich Gottes ist euer! Luk. 6, 20.*

Du freust dich sicher über dieses Wort Jesu. Du denkst: Auch ich werde es einmal gut bekommen. Ich bin auch arm. Ich habe keinen Reichtum. Ich wohne nicht in einer Villa mit einem schönen Garten. Ich habe kein Auto, mit dem ich in der Welt herumfahren kann. Alle Tage muß ich arbeiten und mein Brot verdienen. Selten darf ich mir eine bescheidene Freude gönnen. Das ist schön, daß es dann einmal im Reiche Gottes anders ist. Da werden wir Armen es einmal gut haben.

Aber wir dürfen den Herrn Jesus nicht mißverstehen. Nicht weil du arm bist und keine Villa und kein Auto hast, wirst du in den Himmel kommen. Und ebensowenig werden die Reichen, weil sie reich sind, in die Hölle kommen. Der reiche Mann (Luk. 16, 20) ist nicht in die Hölle gekommen, weil er reich war. Er kam in die Hölle, weil er nicht gottesfürchtig war und sich des Lazarus nicht erbarmt hatte.

Jesus schaut die Menschen mit ganz andern Augen an als wir. Er beurteilt sie auch ganz anders. Bei Jesus sind nicht das die Armen, die kein Geld und Gut haben. Das alles hat bei ihm gar nicht die Bedeutung, die es bei uns hat. Arm ist der in seinen Augen, der da ringt und kämpft um das Gute und es doch nicht zustande bringt. Wenn einer sich Mühe gibt, um anders und besser zu werden, und doch immer wieder in die gleichen Fehler zurückfällt. Der ist arm, der gerne Friede hätte im Herzen, Friede mit Gott und den Mitmenschen, und der den Weg dazu nicht finden kann.

Für diese Armen ist Jesus in die Welt gekommen. Er ist der Heiland. Er ist der Helfer. Er ist der Weg. Glückliche, selig ist, wer auf seine Stimme hört, wer von ihm sich helfen läßt und *den* Weg geht, den er uns zeigt. Er wird in eine ganz andere Welt versetzt. Er hat Anteil am Reiche Gottes. Nicht erst, wenn er gestorben ist, schon jetzt, dieweil er lebt, gehört er zum Gottesreich. Wer zum Gottesreich gehört, der hat Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit.

Die größte Entdeckung

Professor Simpson war als jung ein armer Bäckerjunge. Durch seinen Fleiß und seine Begabung arbeitete er sich zu einem berühmten Gelehrten empor. Er war der Erfinder des Chloroforms. Mit Chloroform konnte man bei einer Operation einen Menschen so tief einschläfern, daß er rein gar nichts spürte. Simpson erfand auch viele Instrumente, mit denen man schwierige Operationen ausführen konnte. Er ward dadurch der angesehenste und geehrteste Arzt seiner Zeit.

Einst fragte ihn jemand, welches eigentlich die größte Entdeckung seines Lebens gewesen sei. Der Fragende erwartete irgendeine Erfindung auf dem Gebiete der Medizin oder Chirurgie. Simpson aber lächelte und sagte freundlich: «Meine größte Entdeckung war die, daß ich ein armer Mensch bin und Jesus Christus mein Heiland ist.»

Der Fragesteller staunte. Er hat lange nachdenken müssen, daß ein Professor ihm so etwas sagen konnte.



Gebet: Herr Jesus Christus, Heiland der Welt! Du bist arm gewesen und hast doch viele reich gemacht. Erbarme dich auch meiner Seele. Laß auch mich erkennen, daß nur in dir allein wahrer Friede und Glück zu finden ist. Mache auch mich zum Gliede deines Reiches. Amen.